

Tagung „Service Learning – Lernen durch Engagement. Von der Idee zur Umsetzung“

Workshop 2: Organisatorisch-strukturelle Herausforderungen der Netzwerkbildung zwischen Hochschulen und externen Partnern

Abstract zum Impulsvortrag

Julia **Derkau**, Universität Mannheim, Referat Service Learning

Curricular verankerte, gemeinwohlorientierte Kooperationen mit externen Partnern stellen zunächst einmal eine strukturelle Erweiterung der traditionellen Ausrichtung von Forschung und Lehre dar und erfordern dadurch die Anpassung bestehender Arbeitsprozesse und Routinen. Dies betrifft sowohl die Hochschulakteure wie auch die externen Kooperationspartner.

Eine sorgfältige Planung der Projekte im Rahmen von Kooperationen und Netzwerken sowie die sinnvolle Integration in bestehende Studiengänge und Fachbereiche sind daher zum Aufbau, zur Verstetigung und für die Pflege solcher Netzwerke unumgänglich. Im Zentrum des Interesses steht dabei die Umsetzung eines professionellen Projektmanagements, das bereits in der Konzeptionsphase mögliche Konflikte und Probleme reflektiert, antizipiert und möglichst vermeidet.

An der Universität Mannheim sind Service Learning-Kooperationen seit zehn Jahren curricular angebunden. Um den Wirkungsgrad der Ergebnisse aus diesen Projekten zu erhöhen, werden individuelle Service Learning-Kooperationen verstärkt im Rahmen vornehmlich lokaler Netzwerke umgesetzt.

Im Impulsvortrag werden Erfolgsfaktoren für Netzwerke zwischen Hochschulen und externen Partnern im Rahmen von Service Learning-Kooperationen erläutert. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf der Identifikation möglicher Zielkonflikte und denkbarer Lösungsstrategien.